

lange seinen größten Bedarf von Frankreich, und seit dem Aufblühen der Kolonie auf Martinique gewann die neue Sitte im deutsche Reiche raschen Eingang und allseitige Verbreitung. Jetzt liefert uns Brasilien den meisten Kaffee. Der Kaffee ward nun auch in Deutschland Genußmittel aller Stände, auf dem Lande wie in der Stadt, wenn er es dort anfangs auch nur bei festlichen Gelegenheiten war, und drang tiefer und tiefer in die Lebensgewohnheiten der Völker ein.

(Klopp.)

159. Vom Tabak.

Wir wissen zwar und sehen es mit eigenen Augen, wie tagtäglich viele tausende von Menschen rauchend, schnupfend oder kauend den Tabak genießen, ohne daß sie davon besondere Nachteile verspüren; gleichwohl muß derselbe zu den heftig wirkenden, scharf narfotischen Pflanzengiften gezählt werden, und die scheinbare Unschädlichkeit des Genußes beweist nur, wie sehr der Mensch durch Gewöhnung seinen Körper gegen die Wirkung kräftiger Gifte abstumpfen kann. Wer zum erstenmale eine Pfeife Tabak oder eine starke Zigarre raucht, der wird schon sehr bald von Übelkeit, Brechneigung und Schwindel, heftigem Kopfwel, wirklichem Erbrechen befallen und gerät in einen länger dauernden, rauschartigen Zustand. Ja, schon durch das Tragen von Tabakblättern auf dem bloßen Leibe hat man ähnliche Wirkungen entstehen sehen, wie dieses einmal bei einer ganzen Schwadron Husaren der Fall war, welche auf diese Weise Tabak aus Ungarn nach Siebenbürgen einschwärzen wollten. Aber auch tödtliche Vergiftungen sind durch übermäßig vieles Rauchen und durch Verwechslung der Blätter mit denen anderer Pflanzen schon vorgekommen. Der Tod wurde hiebei gewöhnlich durch Schlagfluß herbeigeführt. Es ist deshalb eine auffallende, schwer begreifliche Thatfache, daß der Genuß einer solchen Pflanze in der Weise allgemein werden und sich fast über die ganze bewohnte Erde verbreiten konnte, wie wir es heutzutage sehen. Der Tabak stammt ursprünglich aus Südamerika, besonders Westindien, wo schon zur Zeit der Entdeckung der neuen Welt bei den Eingebornen der Gebrauch des Tabakrauchens und -kauens angetroffen wurde. Man kann deshalb mit Recht sagen, daß wir diese häßliche Sitte von den Wilden gelernt und nachgeahmt haben, während der Gebrauch des Schnupftabaks durchaus europäisch ist und vorzüglich aus dem nördlichen Europa stammt. Die Pflanze wurde etwa um das Jahr 1558 von Westindien nach Portugal und von hier einige Jahre später nach Frankreich und England gebracht, worauf sie sich allmählich über ganz Europa, nach dem Morgenlande und in alle übrigen Welttheile verbreitete. In vielen Ländern wurden zu verschiedenen Zeiten Versuche gemacht, das Rauchen und Schnupfen